

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Barfüssele

**Heuberger, Richard
Léon, Victor**

Leipzig, [ca. 1905]

Szene XIII

[urn:nbn:de:bsz:31-83166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83166)

Ein Mädchen (tanzt vorbei) Da halt mein's auch!

Eine Zweite (tanzt vorbei) Mein's auch!

Eine Dritte. Halt mein's! (wirft's ihr zu).

Eine Vierte. Mein's auch!

Eine Fünfte. Mein's auch!

Erster Bursch (zieht sich den Rock aus)

Geh', halt mein Janker!

(wirft ihn ihr zu, tanzt weiter).

Zweiter (ebenso) Mein' auch!

Dritter (ebenso) Mein' auch!

Ein Vierter (ebenso) Geh', halt' mir mein' Rock!

Amrei (hochbepackt) Steh' da wie ein Kleiderstoch!

(Der Tanz dauert fort, wird aber ruhiger. Viele ruhen aus, so daß jetzt nur wenige tanzen.)

Dreizehnte Szene.

Vorige. Johannes (erscheint im Hintergrunde und blickt wie suchend da und dort hin; er fällt auf, wird beachtet, man wisperst sich über ihn Bemerkungen zu).

Rosel. Da schau, Bärble, wer ist denn das?

Ein Mädchen. Kenn' ich nit!

Rosel. Wo kommt der her?

Amrei (schrickt zusammen)

Herrgöttele! Der Schimmelreiter!

Könn' ich jetzt weiter

(sehr beklommen)

Jetzt kommt er her . . .

Muß mich ja schämen,

Weil ich vorhin . . . (neugierig und harmlos)

Wen wird der zum Tanz wohl nehmen?

Johannes (der da und dort gesucht, erblickt endlich Amrei; er geht direkt auf sie zu.)

Schön's Jungferle, magst mit mir tanzen?

Amrei (starr) Wer?? Ich??

Johannes. Ist's dir recht,
Tanzen wir einmal da 'rum!

Amrei (in drolliger Glückseligkeit).

Wir zwei . . . um und um . . . ??
(wirft den ganzen Pack weg)

Wenn du magst . . . ich bin dabei!

Johannes (faßt sie zum Tanz).

Musikanten tut's fiedeln und blasen!
(wirft ihnen einen Taler hin).

Erstes Mädchen. Er tanzt mit der?

Rosel (verächtlich). Mit der Magd?

Krappenzacher (elektrisiert).

Wenn die tanzt, blas' ich nochmal so gern!
(zu den Musikanten)

Also einen Schleifer, meine Herrn!
(bläst wie toll in seine Trompete).

Johannes (im Tanz). Du tanz'st aber leicht!

Amrei. Du führst mich auch gut!

Johannes. Tanz'st gern?

Amrei (felig). O ja!

Könnst ich tanzen immer wie heut'! . . .
Immer fort in alle Ewigkeit!

Johannes (lächelnd). Da würdest müd'!

Amrei O mein!

Möcht' tanzen in den blauen Himmel hinein!
(sie tanzen weiter).

Krappenzacher (kommt von der Estrade).

Kreuzvidibum!

Jetzt tanz' ich auch herum!

Die zwei verlocken mich schier . . .
(humpelt zu einer sehr dicken Bäuerin)

frau Bäsle, hopsal!

Traust dich mit mir? (packt sie)

So tanzt a Fürstin
Und ihr Kavalier!

(tanzt mit komischer Grandezza mit seinem Stelzbein).

Chor (unter schallendem Gelächter).

Haha, der Krappenzacher,
Der wird wieder jung!
Haha, hopsa, hopsa,
Das war ein Sprung!

Krappenzacher.

Ja, lacht's nur und gloßt's wie die Kälber mich an —
So tanzt halt ein städtisch gebildeter Mann!

(Man hört Glockengeläute von der Dorfkirche. Alle nehmen die Hüte ab.)

Rodelbauer. Da läuten s' jetzt zum Segen!

Chor (mit dem Tanzen plötzlich innehaltend). Zum Segen!

Krappenzacher (zu den Musikanten).

Aus mit der Musi',

(die Tanzmusik bricht ab)

Bis die heilige Stund' vorbei!

Einige.

Kommt's mit? Wir gehn ins Kirchle 'nüber!

(gehen ab.)

Andere. Wir trinken erst aus!

Erste (sich zum Gehen anschießend).

Wo ist denn mei' Tüchle?

Zweite (ebenso). Und mein's?

Dritte. Da liegt's auf der Erd'!

Rodelbauer. Und mei' Pfeif'! Kreuzstü!

(Suchen alle in komischer Geschäftigkeit in dem Pack umher,
den Amrei auf den Boden geworfen.)

Chor (zum Teil suchend und scheltend ab; andere setzen sich im Hintergrund
an die Tische, so daß Amrei und Johannes vorne ganz allein sind).

Johannes. Da sitz' ein bißle, tu' dich verschmaufen . . .

Amrei. Das hat nit Not . . . ich glaub',

'Könn't tanzen immer fort und fort . . .

Johannes. Mit mir?

Amrei (sieht ihn an). O ja, mit dir!

Johannes. Komm', trink'! Sollst leben, Jungferle!

Amrei. Du auch! (sie trinken).

Johannes. Hast du ein schönes Halsgeschmeid'!

Amrei. Der Anhenker?

Johannes. Ja, ja, der hat ein' guten Platz!

Amrei. Ist auch von guter Hand!

Hab' ihn g'schenkt g'kriegt als kleines Kind
Von einer Bäuerin!

Johannes.

Bist eines großen Bauern Tochter wohl?

Amrei (nach kurzer Verlegenheitspause ihm fest ins Auge blickend).

O nein! Ich dien'!

Johannes (steht auf, stockend). Du... dienst...?

Amrei. Bin Magd!

Johannes (fährt sich über die Stirne, setzt sich nach einer Pause,
nimmt ihre Hand).

Das macht nix, Jungferle...

Amrei (einfach). Was soll's denn machen?

Glücklich sind wir mitsam gewesen,

Wenn wir auch unser Lebtag uns nie mehr seh'n...

Glücklich sind wir mitsam gewesen,

Und keines weiß, wie's andere heißt...

Johannes. Glücklich sind wir mitsam gewesen...

(Die letzten Gäste gehen; sie sind allein.)

Beide. Die eine Stund', die war so schön,

Und die bleibt unser in Ewigkeit...

Ich könnt' drum gleich geben

Die Seligkeit

Im ew'gen Leben!

Ein Wunder ward mir offenbar...

O Gott... wie selig ich war!

Der Himmel tat sich auf so licht und klar

Mit seiner gold'nen Engelschar!

Amrei (einfach).

Und wenn wir jetzt still voneinander gehn . . .

Johannes (bedeutsam).

Und wenn wir uns nie mehr wiedersehen . . . ?

Amrei. Hat's dich gereut?

Johannes (innig). Mich hat's nit gereut!

Beide. Die eine Stund', die hat uns gehört,
Die hat uns der Himmel voll Gnaden bescheert!

Johannes (bedeutsam).

Mag jetzt kommen, was will, im Guten und Bösen . . .

Amrei (in inniger Freude).

Einmal ist das Glück auch bei mir gewesen!

Johannes. Mich hat's nit gereut!

Beide. Mich hat's nit gereut!

Johannes (leicht, aber herzlich lächelnd).

Doch dich . . .

Dich hat's gereut, wie du heut' morgen
So abgetrumpft mich hast!

Amrei (ehrlich). Da hast du Gottes Recht!

Johannes (blickt sie eine Weile unverwandt an; dann halb fröhlich
ohne Schüchternheit, eher verschmigt und warm).

Ich möcht' dir gern . . . ich möcht' dir gern . . .

Amrei (lächelnd, harmlos). Sag', was?

Johannes. Ein Küßle geben!

Amrei (erschrickt). Du!! . . . O . . . du!?

Johannes (glühend). Ja!! Einen Kuß!

Amrei (steht auf und schaut besonnen vor sich hin. Es wird dunkler,
dann Mondschein).

Johannes (leiser). Ja . . . einen Kuß . . .

(noch leiser)
Wenn vor der Sünde ich mich nit fürchten tät!
(Pause)

Hast recht, wenn du's nit leidst . . .
Weil wenn wir jetzt still voneinander gehn,
Weil wenn wir uns nie mehr wiedersehn . . .
's hätt' dich gereut!

Amrei (stammelnd).

... Es hätt' ... mich ... ??

(unter Tränen aufjauchzend)

Nein!! ... nit gereut!!

Johannes. O, du! (umschlingt sie, küßt sie).

(Sie setzen sich wieder und schauen einander an.)

Johannes (sieht wieder auf; leise).

Jetzt ... sag' ich dir Leb' wohl ...

Amrei (sieht ihn erschrocken an).

Johannes (reicht ihr das Glas). Trink' noch einmal!

Amrei (trinkt, setzt ab).

Johannes. Austrinken mußst du!

Amrei (schüttelt mit dem Kopf).

Johannes. Mir zu lieb!

Bis auf den Grund!

Amrei (trinkt fort und fort; Johannes sieht sie wehmütig an, atmet tief auf, wirft ihr eine Kuchhand zu und geht ab. — Amrei stellt das Glas weg, blickt suchend um sich. — Nach kurzer Weile sieht man Johannes auf seinem Schimmel wegreiten. Sie steht auf, nickt; er wendet sich nicht um; wie in traumhafter Seligkeit, die Hände an die Augen gedrückt, singt sie).

Ich wollt', 's sollt' gar nit wieder morgen werden . . .

Nur immer heut' . . . nur immer heut' . . .

(sie sinkt auf einen Sessel, blickt selig lächelnd ins Leere).

Vorhang.